



## TEILHABE DURCH ENGAGEMENT

Wie können benachteiligte Personengruppen in ein freiwilliges Engagement einbezogen werden?

### ECKPUNKTE

Studien zeigen eindrücklich auf, dass Engagierte meist aus einkommensstarken Gruppen mit hohem Bildungsabschluss kommen. Für Deutschland benennt der 4. Engagementbericht der Bundesregierung 13 Schwellen, die es Menschen erschweren, in ein Engagement zu gelangen.

Menschen mit vielfältigen Einschränkungen finden oft gar nicht den Weg ins Engagement.

Dabei ist Engagement fundamental für die Demokratie und die Teilhabe an der Gesellschaft. Deshalb ist es problematisch, wenn nicht alle sozialen Gruppen gleichermaßen im Engagement repräsentiert sind.

### WAS wollen wir erreichen?

Das Ausüben eines Ehrenamts tut allen Menschen gut: Denen, die es erreicht und auch denen, die es ausüben. Durch Ehrenamt erfahren Menschen Teilhabe und Selbstwirksamkeit und sie erweitern ihre Netzwerke. Umso wichtiger ist es, dass alle Menschen die Möglichkeit erhalten, sich zu engagieren.

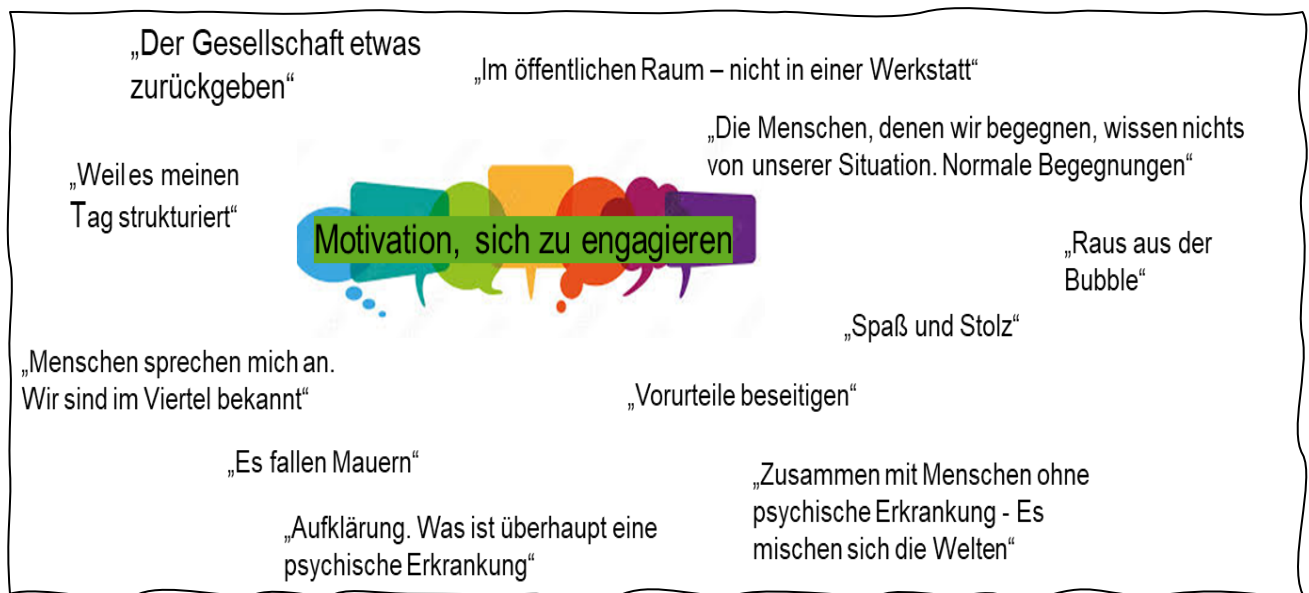
**Ziel:** Hilfeempfangende werden zu Hilfegebenden.

Vom Engagement **für** Menschen in besonderen Lebenslagen hin zum Engagement **von** Menschen in besonderen Lebenslagen.

### WAS motiviert Menschen mit Herausforderungen für ein Engagement?

Auch hier gibt es keinen grundsätzlichen Unterschied zur allgemeinen Engagementvermittlung. Es gibt mitunter aber andere Schwerpunkte, z.B.

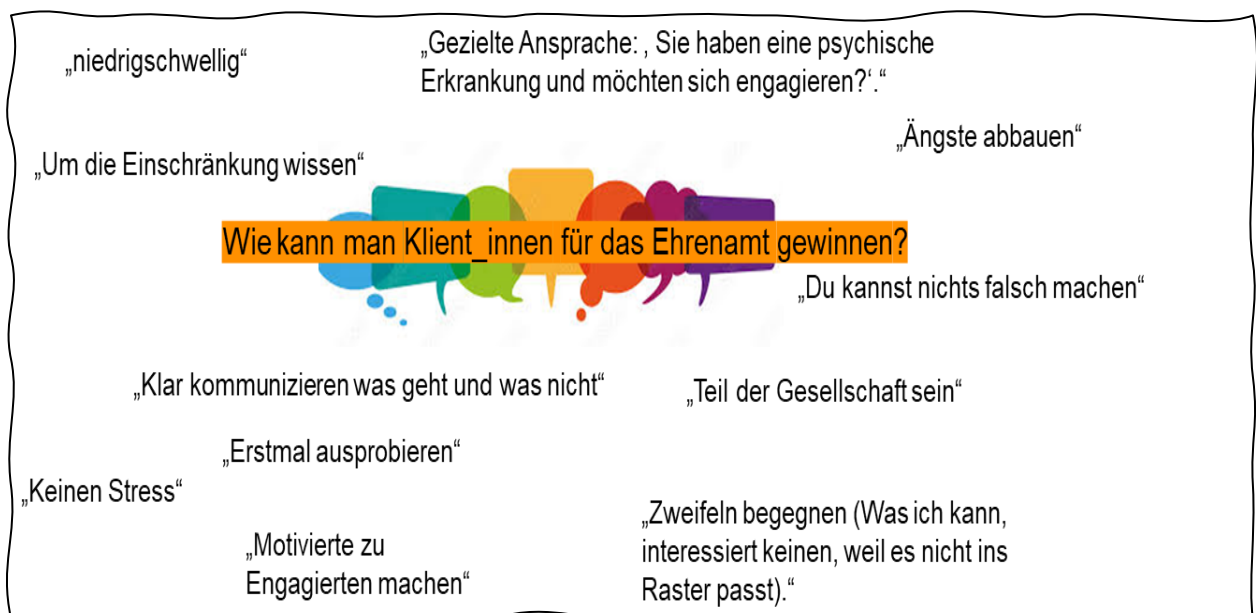
- Über mich selbst entscheiden
- etwas machen
- Anschluss an die Gesellschaft
- raus aus der Bubble
- Tagesstruktur
- gesehen und ernst genommen werden



### WEN wollen wir erreichen?

Grundsätzlich wollen wir alle Menschen ansprechen und keine Personengruppe ausschließen. Unsere Kommunikationswege sind jedoch nicht immer geeignet, um auch Menschen mit besonderen Herausforderungen anzusprechen.

Was hilft bei der Ansprache?



### WELCHE Aufgaben eignen sich für Menschen mit besonderen Herausforderungen?

Grundsätzlich sind alle Einsatzorte und – bereiche möglich.

In der Engagementvermittlung geht es darum, die Bedarfe und Möglichkeiten der potentiell Engagierten mit den Bedarfen der Dienste und Einrichtungen abzustimmen und eine möglichst gute Passung zu erreichen. Dies gilt genauso für Menschen mit besonderen Bedarfen. Manchmal gibt es spezifische Bedarfe oder Einschränkungen, die kreative und individuelle Lösungen benötigen.

## **WAS erleben Menschen mit Herausforderungen durch ein Engagement?**

- Vorbeugung von psychischen Problemen durch Aktivität
- Status gegen Selbstwertverlust
- Unterstützung durch Netzwerk – Erweiterung Bekanntenkreis
- Erleben von Selbstbestimmung
- Aktive Lebensbewältigung
- Belastbarkeit
- Erwerbsarbeit „testen“ – Ehrenamt als sicheres Erprobungsfeld
- Anerkennung/Rückbesinnung der eigenen Fähigkeiten
- Manchmal auch Rückkehr in Erwerbstätigkeit

**Auch ein kurzes Ehrenamt kann dauerhaft stützen und empowernt!**

## **FÜNF ECKPUNKTE**

- Grundsätzlich gelten die gleichen Standards und Maßstäbe wie in der allgemeinen Engagementvermittlung. Ein besonderes Augenmerk muss auf die besonderen Möglichkeiten und Fähigkeiten gelegt werden. Dies erfordert ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität bei der Vermittlung.
- Gelebte Teilhabe bedeutet, die eigene Haltung im Kontakt mit den Betroffenen zu überprüfen, Hindernisse als Herausforderungen zu sehen und bereit sein, ungewöhnliche Lösungen zu suchen.
- Ansetzen bei den Ressourcen der Menschen. Ehrenamtliche werden nicht nur für bestimmte Aufgaben gesucht, sondern individuelle Aufgaben werden für Ehrenamtliche (er-)funden.
- Die Vermittlung ist zeitintensiv und braucht personelle und finanzielle Ressourcen für die Koordination und Begleitung.
- Die Engagierten benötigen eine gute Begleitung an den Einsatzorten.